

## Informationen

### Brot & Rosen



#### Brot & Rosen - Männer auf der Suche nach dem Mehr im Leben

##### 81. Männertag der Diözese Rottenburg-Stuttgart

17.-18.10.2026 im Bildungsforum Kloster Untermarchtal

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Männer angesichts der Anforderungen in Beruf, Familie, Beziehungen, Care-Arbeit und persönlichen Übergängen in Balance bleiben können – zwischen dem Notwendigen (Brot) und dem, was dem Leben Fülle gibt (Rosen). Impulsgeber ist Diakon Matthias Schneider, Leiter der Betriebsseelsorge der Diözese. Neben Vortrag und Plenumsgespräch bieten Workshops, Kino und Gottesdienst viel Raum für Begegnung und Austausch im großen Kreis der Männer.

**Alle Infos und Anmeldung jetzt auf unserer Homepage oder QR-Code**

#### Leinen los... Kutter-Segeln für Väter/Großväter und Kinder

Freitag, 11.9.2026, 15 Uhr – Sonntag, 13.9.2026, 15 Uhr Campingplatz

Klausenhorn am Bodensee. Mit Jörg Maihoff (Bildungsreferent) und Christian Kindler (Katholische Männerarbeit und VSS-Kutter-Skipper)

Ein gemeinsamer Törn auf traditionellen Kuttern am Überlinger See wird zum Erlebnis, wenn an Bord und im Camp viele Hände verlässlich ineinandergreifen und dabei eine prima Stimmung herrscht. Leinen los!

**Informationen und Anmeldung: [www.keb-lb.de](http://www.keb-lb.de)**

#### Tage im Kloster Beuron für Männer

Montag, 26.10.2026, 15 Uhr – Freitag, 30.10.2026, 13 Uhr Kloster Beuron  
Mit Leonhard Fromm und Pater Dr. Albert Schmidt (OSB).

Diese Woche bieten Gelegenheit zur Selbsterfahrung und zur Überprüfung gewohnter Glaubenssätze und Verhaltensmuster, um Missverständnisse (auch im Glauben) aufzulösen, Verletzungen zu heilen und theologisches Wissen zu vertiefen.

**Informationen und Anmeldung beim Veranstalter:**

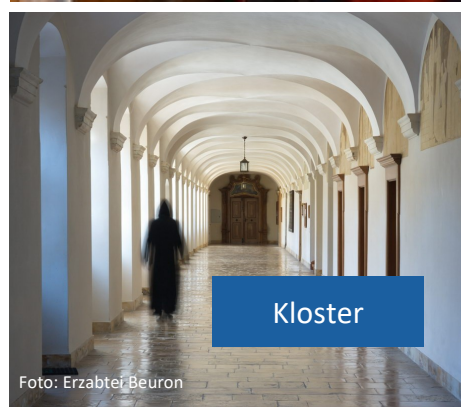
**<https://erzabtei-beuron.de/> oder auf unserer Homepage**

#### GEMEINSAM — für eine geschlechtergerechte Gesellschaft

Crowdfunding– Aktion für die GEMEINSAM- Kampagne im Land.

Auf Initiative des Landesfrauenrats und Männer-bw wurde die Kampagne GEMEINSAM entwickelt. Wir wollen zeigen, wie Gleichstellung, gerechte Teilhabe und Zusammenhalt funktionieren. Frauen- und Männerorganisationen treten hier in einer neuen Form sichtbar als Partner auf. Dieses gemeinsame Vorgehen ist neu und zugleich ein starkes Signal: Geschlechtergerechtigkeit gemeinsam gestaltet und getragen. Aber es kostet Geld.

**Infos und Spende über [betterplace.org](https://betterplace.org) : <https://tinyurl.com/yvpy74fr>**



Diözese Rottenburg-Stuttgart | Kirche und Gesellschaft |  
Gesellschaftsfragen & Lebenswelten | Männerarbeit

Jahnstraße 30, 70597 Stuttgart

Telefon 0711 9791 1090 | E-Mail: [Maenner@bo.drs.de](mailto:Maenner@bo.drs.de)

Web: <https://kirche-und-gesellschaft.drs.de/Maenner>



## MÄNNERNETZWERK



Info-Brief Nr. 35

Juli 2026

Liebe Männer, liebe Interessierte an der Männerarbeit in der Diözese,

der heißeste Tag, an den ich mich je erinnern kann, war ein Samstag Ende Juni 2026, als wir mit einer Männergruppe auf dem Bodensee mit dem Kutter unterwegs waren. „**Alle in einem Boot!**“ lautete das Motto – und selten hat es so gut gepasst. Bei fast 40 Grad und kaum Wind in den Segeln brachten selbst die Badepausen nur wenig Erleichterung. Wir spürten körperlich, dass wir an unsere Grenzen gelangt waren. Die Medien berichteten von hunderten Hitzetoten. Das darf uns nicht gleichgültig sein. Tatsächlich sitzen wir alle gemeinsam in einem Boot – auf diesem einen Planeten. Was sich verändert, betrifft uns und die kommenden Generationen. Wir tragen gemeinsam Verantwortung.

In der Männerarbeit geht es deshalb auch immer um gemeinsame Erfahrungen und Verantwortung. Dafür setzen wir uns ein, dafür arbeiten wir. Unser Anspruch bleibt: **Wir wollen nicht nur Komfortzonen pflegen, sondern immer wieder Ideen, Angebote und Erfahrungsräume für Männer, Väter und Großväter entwickeln.** Klostertage oder Kuttersegeln sind solche Möglichkeiten. Das Notwendige tun – und das Gute und Schöne nicht vernachlässigen.

Damit sind wir beim **81. Männertag der Diözese**, dem Hauptthema dieses Info-Briefs. Das Motto „Brot & Rosen“ verbindet beides: Brot steht für die notwendige Arbeit, Rosen für Freude, Begegnung und die Fülle des Lebens. Dass wir in diesem Jahr die Betriebsseelsorge als Partnerin gewonnen haben, bedeutet jedoch nicht, dass es ausschließlich um Erwerbsarbeit und Beruf geht. Wir Männer sind in jeder Lebensphase tätig. Übergänge begegnen uns immer wieder und manche Arbeitsfelder begleiten uns dauerhaft: die Arbeit an uns selbst, an unseren Beziehungen, Care-Arbeit, Ehrenamt und vieles mehr. Vor allem immer auch: Verantwortung für die Schöpfung, für Gerechtigkeit und für den Frieden. Das Interview mit unserem **Gast und Impulsgeber Matthias Schneider** gibt einen ersten Vorgeschmack auf das Thema (im Newsletter gibt es auch eine Link zum Video).

**Alle Informationen zum Männertag** im beigefügten Flyer und ausführlich auf unserer Homepage. Wir freuen uns, euch wieder ein vielfältiges und kommunikatives Programm anbieten zu können. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich.

Ich wünsche euch eine anregende Lektüre und freue mich auf viele Begegnungen im Herbst, wenn es wettermäßig wohl nicht mehr so heiß sein wird.

Christian Kindler für das Team der Männerarbeit

**Der neue Newsletter der Männerarbeit:**  
aktueller, häufiger und  
rationeller.

**Abonniere** jetzt unsern  
kostenlosen digitalen  
Newsletter auf unsere  
Homepage oder per QR-code



## Brot & Rosen

Was Männer trägt, stärkt und aufblühen lässt: Als Impulsgeber lädt Matthias Schneider beim Männertag 2026 dazu ein, über Arbeit, Glaube, Beziehungen und die „Rosen“ im Leben ins Gespräch zu kommen. Im Interview mit Christian Kindler gibt er eine kleine Einstimmung in das Thema des Männertages.

**Christian:** *Matthias, du bist Leiter der Betriebsseelsorge in unserer Diözese. Was macht die Betriebsseelsorge im Unterschied z. B. zur Seelsorge in den Gemeinden?*

**Matthias:** Die meisten Menschen verbringen einen Großteil ihrer Lebenszeit am Arbeitsplatz. Das heißt, sie bringen ihre privaten, persönlichen Probleme mit. Hinzu kommen die Anforderungen am Arbeitsplatz, also zu viel oder zu wenig Arbeit, Konkurrenzdruck, Zeitdruck, Konflikte mit Kolleginnen und Kollegen oder mit Vorgesetzten. **Im Moment befindet sich die ganze Arbeitswelt in einem tiefgreifenden Umbruch.** Das belastet viele Menschen und schafft Unsicherheit, unabhängig davon, welcher Religion oder Konfession sie angehören. Hier braucht es individuelle und persönliche Begleitung.

**Christian:** *Als wir dich gefragt haben, ob du zum Männertag kommen willst, hast du sofort zugesagt. Hast du als Diakon, Vater, Großvater und Arbeiter ein Herz für die Männerarbeit?*

**Matthias:** Ich bin selbst ein Mann, und dies in ganz unterschiedlichen Kontexten, die sich auch laufend verändern und weiterentwickeln. Allein dadurch greift der Begriff „Mann“ vielleicht zu kurz. **Ja, ich bin Diakon, Vater, Ehemann, Großvater und Arbeitnehmer, und immer spielt mein Mannsein dabei eine Rolle, zumindest teilweise.** Daher interessiere ich mich natürlich für die Männerarbeit.

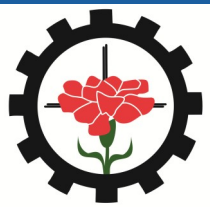
**Christian:** *Von dir kam auch der Impuls zum Titel des Männertages: „Brot & Rosen“ ist ja der Titel eines Liedes aus der Arbeiterinnenbewegung.*

*Warum passt das auch für den Männertag?*

**Matthias:** Zum einen mache ich keinen Unterschied darin, ob sich Männer oder Frauen solidarisieren, um etwas durchzusetzen. Ich erkenne keinen Unterschied, ob Frauen oder Männer sich nicht entfalten und entwickeln können, ihre Berufung nicht leben können oder an ihrer Lebensführung gehindert werden. Das trifft jeden Menschen gleich. Von daher passt für mich der Titel des Liedes für alle Menschen, denn es geht im-

### Betriebsseelsorge der Diözese - für gerechte Arbeitsbedingungen überall

Die Katholische Betriebsseelsorge Rottenburg-Stuttgart stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Sie setzt sich für Würde,



Gerechtigkeit und Solidarität in der Arbeitswelt ein, begleitet Beschäftigte und Arbeitslose in belastenden Situationen und unterstützt Betriebs- und Personalräte. Das Angebot ist offen, kostenlos und vertraulich.



mer darum, einen guten Ausgleich im Leben für sich zu finden, Anerkennung und Wertschätzung zu erfahren und der oder die sein zu dürfen, der oder die man wirklich ist.

In der Arbeitswelt konkret bedeutet dies, dass es neben der „Schufterei“, dem Broterwerb, auch andere Dinge gibt, die uns als Menschen stärken: Dinge für die Seele, fürs Gemüt. **Ich denke, wir brauchen beides, um erfüllt leben zu können: gerechte Arbeitsbedingungen und gute Entlohnung, aber auch gute, erfüllende Lebensumstände. Brot und Rosen eben.**

**Christian:** *Das betrifft aber nicht nur Männer, die im Berufsleben stehen – oder? Ist „Brot und Rosen“ nicht auch ein Thema für Männer im Übergang, z. B. in den sogenannten Ruhestand?*

**Matthias:** Ja, das gilt, denke ich, fürs ganze Leben, egal, in welcher Lebensphase man ist. Wie schon gesagt, glaube ich, es geht um etwas Größeres. Letztlich könnte man sagen, es geht darum, eine gute Balance zu finden zwischen den Dingen, die sein müssen, die sozusagen den Rahmen vorgeben, und auf der anderen Seite der Frage: **Wie kann ich neben den Rahmenbedingungen auch „ich selbst“ sein, mich als Mensch weiterentwickeln, für mich und für andere?** Und wie gestalte ich die Rahmenbedingungen so, dass sie noch Luft lassen für das, was Menschsein ausmacht?

**Christian:** *Lass uns noch einmal über die „Rosen“ sprechen. Sind sie ein Bild für das qualitative „Mehr“ im Leben? Ich frage dich als Diakon: Meinen die ersehnten Rosen das biblische „Leben in Fülle“, von dem das Evangelium spricht?*

**Matthias:** Ohne Frage, ja. Für mich sind die Rosen in diesem Zusammenhang, vielleicht etwas pathetisch ausgedrückt, ein kleiner Vorgeschmack auf paradiesische Zustände. Sie sind auch ein Zeichen dafür, dass für uns Christen am Ende ja alles gut werden wird. Nicht als billiger Trost, sondern als Garantie dafür, dass es lebenswerte Momente gibt, dass es erfüllende Situationen gibt, in denen man am liebsten platzen würde vor Freude oder Glück. Und die Gewissheit, dass dies immer wieder passieren kann, in schwierigen Zeiten und in guten Phasen.

**Ich muss zu Lebzeiten erfahren, dass ich geliebt bin, ganz ohne Leistung, mit meinen Schwächen und Fehlern, und dass ich sein darf, wie ich bin. Ich muss Verzeihung und Versöhnung erleben dürfen.** Wenn ich dies spüre und erfahre, dann blühen im übertragenen Sinne Rosen. Und nur dann kann ich auch an einen Rosengarten glauben, den ich hoffentlich einmal sehen und erleben darf.

**Christian:** *Aber ohne Arbeit geht es dann doch nicht – ich meine nicht nur die Arbeit zum Broterwerb, sondern auch die Arbeit an sich selbst und an den Beziehungen, in denen man lebt ...*

**Matthias:** Ja, das stimmt. Anstrengend ist die Arbeit an einem



selbst und mit anderen immer. Manchmal stehen wir uns selbst im Weg, manchmal haben wir auch Vorstellungen und Bilder übernommen oder eingepflegt bekommen. Da müssen wir erst einmal nachspüren, was wir für uns selbst wollen, in welche Richtung wir uns denn entwickeln sollen und wollen.

Ich könnte auch fragen: **Wie hat sich Gott mich als „Matthias“ vorgestellt? Welche Fähigkeiten hat er mir geschenkt, und wie bringe ich sie zur vollen Entfaltung?** Das ist ein dauernder Prozess, in der Arbeitswelt, in der Familie, in unseren Beziehungen. Aber auf diesem Weg begegnet einem auch viel Beglückendes, Zufriedenstellendes und Mutmachendes. Um mit einem anderen Lied zu sprechen: „Dieser Weg wird kein leichter sein ... doch dieses Leben bietet so viel mehr.“ Und genau um dieses Mehr, nämlich um die Rosen, geht es!

**Christian:** *Beim Männertag laden wir dazu ein, dass sich Männer auf die Suche nach dem Mehr im Leben machen. Wir teilen Brot – konkret im Gottesdienst –, aber wir suchen auch die Rosen, z. B. in den Workshops und im Austausch untereinander. Welchen Impuls wirst du den Männern mitbringen, und was können sie in deinem Workshop erfahren?*

**Matthias:** Ich möchte meine Erfahrungen als Mann, Sohn, Bruder, Ehemann, Vater, Großvater und als Diakon teilen und werde Geschichten aus meinem Leben erzählen, die mich geprägt oder beschäftigt haben oder noch heute beschäftigen. **Ich bin davon überzeugt, dass wir über solche Dinge zu wenig miteinander reden: über das, was uns trägt, was uns Hoffnung gibt, über unsere Erfahrungen, über Trauriges, aber auch Fröhliches, über das, was uns ausmacht, beschäftigt, guttut oder schmerzt.**

Und ich bin gespannt auf die Geschichten anderer Männer. Gibt es da Unterschiede, Gemeinsamkeiten, Antworten oder sogar ähnliche Fragen? Ich möchte das offen, ehrlich und ohne Druck von Mann zu Mann tun.

**Christian:** *Ja, das ist auch meine Erfahrung nach meinem zehnten Männertag: Er ermöglicht einen Raum, in dem Männer sich zeigen können, wie sie sind, und teilen, was sie an Erfahrungsschätzen mitbringen.*

*Danke, Matthias, dass du beim Männertag 2026 dabei sein wirst und auch den Gottesdienst mit uns gestalten wirst.*

*(Fragen und Hervorhebungen von Christian Kindler)*

Das Interview mit Matthias Schneider kannst Du auch hören und sehen: Abonniere den Newsletter oder auf der Intranetseite zum Männertag 2026

## Brot & Rose

Das Motiv „Brot & Rosen“ wurde von der Gewerkschafterin Rose Schneiderman geprägt. Sie trat 1911 nicht nur für gerechten Lohn („Brot“), sondern auch für menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen („Rosen“) ein. Auch für uns Männer ist dieses Bild relevant – nicht nur im Arbeitsleben. „Leben in Fülle“ ist eine zentrale christliche Verheißung.

Wenn wir zusammen gehen, geht mit uns ein schöner Tag, durch all die dunklen Küchen und wo grau ein Werkshof lag, beginnt plötzlich die Sonne unsere arme Welt zu kosen und jeder hört singen: Brot und Rosen.

Wenn wir zusammen gehen, kämpfen wir auch für den Mann, weil ohne Mutter kein Mensch auf die Erde kommen kann Und wenn ein Leben mehr ist als nur Arbeit, Schweiß und Bauch, wollen wir mehr. Gebt uns das Brot, doch gebt die Rosen auch.

Wenn wir zusammen gehen, gehen uns're Toten mit Ihr unerhörter Schrei nach Brot schreit auch durch unser Lied. Sie hatten für die Schönheit, Liebe, Kunst, erschöpft nie Ruh. Drum kämpfen wir ums Brot und wollen die Rosen dazu.

Wenn wir zusammen gehen, kommt mit uns ein bess'rer Tag. Die Frauen die sich wehren, wehren aller Menschen Plag. Zu Ende sei dass kleine Leute schuften für die Großen. Her mit dem ganzen Leben Brot und Rosen!

**Von Musik: R. Fresow, Text: Peter Maiwald**  
Quelle: [http://www.frauenbund.ch/uploads/media/Brot\\_und\\_Rosen.pdf](http://www.frauenbund.ch/uploads/media/Brot_und_Rosen.pdf)